

*Johannes Petrus de Jong: DIE EUCHARISTIE ALS SYMBOLWIRKLICHKEIT.* 211 Seiten, kartoniert, DM 13,80, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg, 1969 (3321).

Der Jungmannschüler De Jong zeigt den Zusammenhang zwischen dem biblischen Denken der Väter und der modernen phänomenologischen Denkweise. Heute wird der Bruch zwischen Symbol und Wirklichkeit, der viele Mißverständnisse über die Eucharistie bewirkt hat, allmählich wieder geheilt.

Die sakramentale Wirklichkeit gründet auf der symbolischen Wirklichkeit. Brot und Wein sind uralte, allgemein menschliche Symbole des Leibes und des Blutes, der beseelten Leiblichkeit des Menschen. Jesus beraubte diese Symbole nicht ihres Wirklichkeitscharakters. Indem er uns Brot und Wein als seinen eigenen Leib und sein Blut gab, erfuhren diese Symbole ihre höchste Erfüllung, da Jesus mit dem himmlischen, verklärten Kyrios identisch ist.

Diese Arbeit bildet einen wichtigen Beitrag zur Vertiefung des Eucharistieverständnisses in unserer Zeit.

Bruno Becker OSB

*Paul M. Zulehner — Sepp R. Graupe: WIE PRIESTER HEUTE LEBEN...* Ergebnisse der Wiener Priesterbefragung. Verlag Herder Wien, 1970, 209 Seiten, Paperback, S 98,—, DM 15,80 (3360).

Der Arbeitskreis „Das Selbstverständnis des Priesters von heute“ der Wiener Diözesansynode sandte 1967 an alle Welpriester der Diözese Fragebögen. Im ersten Teil des Buches bearbeitet Sepp R. Graupe die erhobenen Daten. Paul M. Zulehner kommentiert im zweiten Teil die Ergebnisse aufgrund soziologischer Theorien und Aussagen des zweiten Vatikanischen Konzils. Die Auswertung dieser schriftlichen Befragung charakterisiert den heutigen Standort des Priesters in Kirche und Gesellschaft.

Nicht ganz verständlich ist die Behauptung von Graupe, im Jahr vor der Befragung hätte ein Viertel der Priester kein theologisches Werk gelesen, während es in der beigefügten Tabelle nur drei Prozent sind.

Bruno Becker OSB

*José de Broucker: DAS DOSSIER SUENENS.* Diagnose einer Krise. Kart., 340 S., DM 16,40. Verlag Styria, Graz (3368).

Das am 15. Mai 1969 der ICI gewährte Interview und seine Ansprache beim Theologenkongreß „Concilium“ in Brüssel im September 1970 haben dem belgischen Kardinal manche Mißverständnisse eingetragen, aber weit mehr Zustimmung geweckt, weil er freimütig aussprach, was gesagt werden mußte. Diese Dokumentation zu den Themata des Brüsseler Bischofs und einige Koreferate (Muraille, Thils, Aubert, Delhaye) zeigen, welche prophetische und konstruktive Kritik von Suenens geäußert wurde: „Man muß zugleich geduldig und ungeduldig sein... dem Heiligen Geist und der Zukunft Vertrauen schenken! „Wenn das Konzil verwirklicht werden soll, müssen Suenens' Anregungen ernstgenommen werden: Kollegialität, Subsidiarität, Pluralismus und Wagnis.“

Rafael Kleiner OSB

*Michel Quoist: IM HERZEN DER WELT.* 220 S., kart., öS 64,—, Verlag Styria, Graz (3369).

Weder das sakrale noch das säkulare Rezept ist für die Aufgabe der Kirche an den Menschen ein Rezept. Quoist zeigt auf, wie eine österlich inspirierte Christusfrömmigkeit mit einer engagierten Zuwendung zur Welt sich verbinden soll. Teilhards Mystik des Omega hat ihn zu einem heute verkündbaren Christozentrismus angeregt.

Rafael Kleiner OSB

*Louis Evelyn: DAS GEBET EINES MODERNEN MENSCHEN.* 181 S., kart., S 58,—, Verlag Styria, Graz (3370).

Zweifelloso schafft dieses Buch Unruhe, wie alles, was alte Schablonen auf ihre heutige Berechtigung befragt. E. will zu einer am Gottesbild der Evangelien orientierten Spiritualität hinführen, zu einem angepaßten Stil des Hörens und Betens, des Glaubens und Lebens vor dem Antlitz Gottes für die Welt von heute. Seine scharfen Charakteristiken sind notwendig um der Klarheit des Gemeinten willen.

Rafael Kleiner OSB

*Hermann Kronsteiner: CANTICUM MUNDI.* Cantuale Gregorianus Populare pro Universo Mundo. 160 Seiten, Plastik-Einband, Schmuckbild; Format 11 x 16,5 cm; S 42,—, DM 7,—, sfr. 7,70/1,80. Veritas-Verlag, Wien—Linz—Passau (3380).

Nach den Worten des landauf, landab bekannten Editors, Hermann Kronsteiner, soll dieses „Choralliederbuch“ ein Einheitsband um all die schließen, die sich zum Lobpreis Gottes versammelt haben.